

**#GEMEINSAM
ZUKUNFT
GESTALTEN**



Pädagogisches Konzept

PLUS-Kindertagesstätte Trauminsel



KiTa Trauminsel

Talstraße 23 – 25 | 52499 Baesweiler
Telefon 0241 5198-5166

E-Mail

kiga-trauminsel@staedteregion-aachen.de

Leitung

Alexandra Moors
Stellvertretende Leitung: Bettina Degens

Das Betreuungs- und Bildungsangebot unserer zweigruppigen Einrichtung
richtet sich an die Kinder im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 07.00 bis 16.00 Uhr

Betreuungsformen

25 Stunden
35 Stunden geteilt
35 Stunden im Block inkl. Mittagsverpflegung
45 Stunden inkl. Mittagsverpflegung

Inhalt

Vorwort	4
1. Die Trauminsel stellt sich vor	4
1.1 Rahmenbedingungen.....	4
1.2 Trägerinformationen	4
1.3 Entstehungsgeschichte	5
1.4 Lage und Umfeld der KiTa	5
1.5 Räumlichkeiten	5
1.6 Gruppenstrukturen	7
1.7 Öffnungszeiten	7
1.8 Team	7
2. Plus KiTa.....	8
3. Unsere pädagogische Arbeit – Das Kind steht im Mittelpunkt	9
3.1 Veranschaulichung unseres pädagogischen ... Ansatzes.....	9
3.2 Umsetzung unseres pädagogischen Ansatzes.....	11
4. Unser KiTa-Alltag	12
4.1 Eingewöhnung der Kinder in die KiTa	12
4.2 Der Tagesablauf.....	12
4.3 Mahlzeiten.....	13
4.4. Die Rechte der Kinder	13
4.5 Die KiTa als sicherer Ort	14
4.6 Beschwerdemöglichkeiten	15
4.7 Interkulturelle Erziehung	15
4.8 Inklusion.....	16
4.9 Beobachtung und Dokumentation	16
4.10 Sprachförderung.....	16
4.11 Gesundheitsfürsorge.....	17
4.12 Übergang KiTa/ Schule	17
4.13 Pädagogische Praxisgestaltung.....	17
4.14 Bildung- und Förderung des Personals.....	18
5. Kooperation mit den Eltern	18
5.1 Grundlagen unserer Elternarbeit.....	18
5.2 Mitwirkung der Eltern	19
6. Zusammenarbeit mit dem Träger....	19
7. Kooperationen	20
8. Datenschutz.....	20
9. Buch- und Aktenführung.....	20
10. Weiterführende Literatur.....	22

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leser_innen!

*„Es ist einfacher, starke Kinder zu bilden
als gebrochene Erwachsene zu reparieren“*

Zitat F. Douglass

„Kinder brauchen ein Bildungsumfeld, das ihren Autonomiebestrebungen Raum gibt, ihnen andererseits aber auch genügend Sicherheit, Schutz und Unterstützung bietet. Kinder, die auf sich selbst und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihre Familien und (neue) Bezugspersonen in Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege und Schule vertrauen können, erhalten die Voraussetzungen, wichtige Ressourcen bilden zu können, um auch schwierige Lebensbedingungen und Belastungen erfolgreich zu bewältigen.“¹

Das familiäre, liebevolle Umfeld ist den Kindern sehr vertraut und bietet ihnen die nötige Sicherheit und den Rückhalt, den sie beim Eintritt in den Kindergarten benötigen. Aus diesem Grund möchten wir mit unserem Bildungsauftrag an diesem Baustein anknüpfen. Eine angenehme Atmosphäre in der sich die Kinder angenommen und wohl fühlen, ist eine wesentliche Voraussetzung für die frühkindliche Bildung und ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Die gegenseitige Wertschätzung durch die Transparenz unserer Arbeitsweisen sowie die Erziehungsaufgaben der Eltern bieten die Grundlage für eine gute partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Auf eine gut funktionierende Erziehungspartnerschaft freut sich

Ihr Team der Kindertagesstätte Trauminsel

1. Die Trauminsel stellt sich vor

1.1 Rahmenbedingungen

Die gesetzlichen Grundlagen und die Bedingungen des Trägers StädteRegion Aachen sowie des Jugendamtes, die Örtlichkeiten und Räumlichkeiten bilden das Fundament unserer Arbeit.

Das seit dem 01.08.2008 in Kraft getretene Kinderbildungsgesetz, KIBIZ, bildet für uns die gesetzliche Arbeitsgrundlage im Erziehungs- und Bildungsauftrag von Kindern unterschiedlichen Altersgruppen sowie der Teilhabe zur aktiven Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung der Kinder und Eltern.

Die enge Zusammenarbeit mit unserem Jugendamt besteht in der Bedarfsplanung, in Fällen, in denen ein besonderer Betreuungsbedarf besteht, in den Sach- und Personalangelegenheiten, Elternbeiträge und der angemessenen Berücksichtigung der Gestaltungshinweise in der Elternarbeit.

1.2 Trägerinformationen

Der Träger der Kindertagesstätte Trauminsel ist die StädteRegion Aachen. Das zuständige Amt A51.1 befindet sich im StädteRegion-Verwaltungsgebäude. Die Kontaktdaten lauten wie folgt:

StädteRegion Aachen
A51.1 Kindertagesbetreuung
Zollerstraße 10 | 52070 Aachen
Telefon 0241 5198-5112
E-Mail kindertagesbetreuung@staedteregion-aachen.de

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen; Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (2016): Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuungen und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen. Herder: Freiburg im Breisgau, Seite 18

Ansprechpartner_in ist die/ der Fachreferent_in für Elternarbeit und -mitwirkung.

Einen Organisationsplan können Sie an dieser Stelle entnehmen:

<https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/staedteregion/verwaltung/organigramm>

1.3 Entstehungsgeschichte

- 😊 2000 Eröffnung KiTa „Rappelkiste“ in den Räumen der heutigen Schulmensa
- 😊 2001 Die „Rappelkiste“ zieht in die Räume im Souterrain der Grundschule Grengrecht und wird zweigruppig
- 😊 2001 Evakuierung des KiGa „Im Kirchwinkel“. Die Gruppen wurden auf verschiedene KiTas aufgeteilt. Eine Gruppe wurde der KiTa „Rappelkiste“ angegliedert und ist dort verblieben
- 😊 2002 Die KiTa wird in „Trauminsel“ umbenannt. Die KiTa umfasst jetzt drei Gruppen
- 😊 2014 Benennung der „Trauminsel“ als Plus-KiTa
- 😊 2024 Reduzierung der Gruppenanzahl und des Betreuungsangebots auf Grund eines Standortwechsels.
- 😊 2025 Umzug in die Talstraße in Baesweiler

1.4 Lage und Umfeld der KiTa

Die Kindertagesstätte liegt im nördlichen Teil der Stadt Baesweiler. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts bis 1992 war die wirtschaftliche Entwicklung in dieser Region vom Steinkohlebergbau geprägt. In diesem Gebiet entstand eine Bergmannsiedlung, die den Familien unseres Einzugsgebiets noch heute kostengünstigen Wohnraum mit kleinen Nutzparzellen oder Gärten an den Wohnungen nahe dem Stadtkern bietet. Durch die vorherige Lage der KiTa in der „Grengrecht“ sind es vor allen Dingen Familien aus Baesweiler West, die die KiTa derzeit besuchen. Der Altersdurchschnitt liegt in Baesweiler West höher als in allen anderen Stadtteilen. Laut dem Sozialbericht aus dem Jahr 2017 ist auffällig, dass es in diesem Stadtteil viele Kinder und Jugendliche mit Defiziten in Sprache, Bildung und Gesundheit (z.B. überdurchschnittlicher Anteil an übergewichtigen Kindern) gibt. Auch zeigt die Integration in diesem Bereich Schwächen.

Ab Sommer 2025 wird die KiTa wahrscheinlich mehr Familien in Baesweiler Nord und Setterich Ost ansprechen. Aus dem Sozialbericht von 2017 geht hervor, dass die Sozialräume im Vergleich zu anderen Bereichen in Baesweiler weniger arme Haushalte aufführen. Die Kinder seien in Vereinen relativ gut beteiligt. Die Stadt Baesweiler setzte in den letzten Jahren viele Ideen in der Gestaltung der Lebensräume für Familien um. Sie unterhält ein Freizeitbad, bietet Möglichkeiten der Unterhaltung im Freien z.B. Carl-Alexander-Park, Wasserspielplatz, Skateanlage und bietet öffentliche Einrichtungen wie die gut ausgestattete Stadtbücherei. Vereine bieten den Kindern und Familien eine aktive sportliche, musikalische und kulturelle Freizeitgestaltung.

1.5 Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten bieten 40 Kindern im Alter von 2 Jahren bis zur Einschulung mit teilweise höherem Förderbedarf Platz.

Unsere zweigruppige Einrichtung ist auf zwei Ebenen aufgeteilt.

Die unteren Räumlichkeiten bestehen aus:

- ✓ einem großzügigen Flur mit Umkleidemöglichkeiten für die Kinder
- ✓ einem Gruppenraum
- ✓ einem Nebenraum
- ✓ einem Schlafräum

- ✓ einem Kinderwaschraum mit einem integrierten Wickelbereich mit Sichtschutz
- ✓ einer Verteilerküche
- ✓ einem (Leitungs-) Büro
- ✓ zwei Toiletten (Besucher und Personal) (davon ist eine behindertengerecht)
- ✓ zwei Abstellräumen mit Waschraum

Die oberen Räumlichkeiten bestehen aus:

- ✓ einem Gruppenraum
- ✓ einem Nebenraum
- ✓ einem Bewegungsflur
- ✓ einem Kinderwaschraum mit einem integrierten Wickelbereich mit Sichtschutz
- ✓ einer Personalküche
- ✓ einem Differenzierungsraum
- ✓ einer Toilette (Personal)
- ✓ zwei Abstellräumen

Dazu kommt noch ein kindgerecht gestaltetes Außengelände mit Möglichkeiten zum Rutschen, Schaukeln, Laufen und vielem mehr.

„Die bemerkenswertesten Räume sind die, die uns vergessen lassen, dass es Mauern gibt, deren Türen und Fenster jedem offenstehen und dessen Decken den Himmel freigeben.“

Zitat Nadine Petri

Wir orientieren uns in unserer Einrichtungsgestaltung an der Reggio-Pädagogik, die den Raum als dritten Erzieher versteht. Der Raum wirkt auf die Kinder und somit auf deren Bildungsprozesse. Kindgerechte und zweckmäßige Einrichtung bereiten eine Umgebung vor, die die Kinder zum Entdecken, experimentieren und forschen anregt. Aber auch Räume, die auffordern sich zu entspannen, zu kommunizieren und Zeit in Gesellschaft zu verbringen.



Die zwei Gruppen halten daher unterschiedliche Materialien und Bereiche vor, damit die Kinder altersgerecht eine Vielzahl an Möglichkeiten erleben können.

Die Räumlichkeiten schaffen den Kindern genügend Möglichkeiten ihre Bedürfnisse nach Bewegung, Kreativität, Rollen-, Konstruktions- und Regelspielen ausleben zu können. Die Räume gehören den Kindern und deshalb werden sie an der Gestaltung und dem Nutzungsrecht beteiligt und motiviert. In Kleingruppen aber auch alleine dürfen sich die Kinder in den Räumen und Spielbereichen aufhalten. Dabei ist es uns wichtig, dass die Kinder das von uns gelebte teiloffene Konzept wahrnehmen und nutzen. Räume, Spielbereiche und Materialien fordern die Kinder zum eigenen Entdecken, Forschen und Experimentieren auf und sind Anreize, die die Kinder in ihren Fähig- und Fertigkeiten kompetent weiterentwickeln.

Das Außengelände mit Spielgeräten, Sandkästen, Fahrzeugen und Spielmaterialien erstreckt sich seitlich und hinter dem Gebäude und lädt die Kinder täglich ein, ihre Umwelt mit all ihren Sinnen zu entdecken und zu erleben. Durch Beobachtungen und Vergleiche stellen die Kinder Unterscheidungsmerkmale und Gemeinsamkeiten fest und bauen somit ihre ersten naturwissenschaftlichen Erfahrungen auf. Auch Ausflüge und Spaziergänge ermöglichen den Kindern sich immer offener mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und eine Bindung zu ihr aufzubauen.

1.6 Gruppenstrukturen

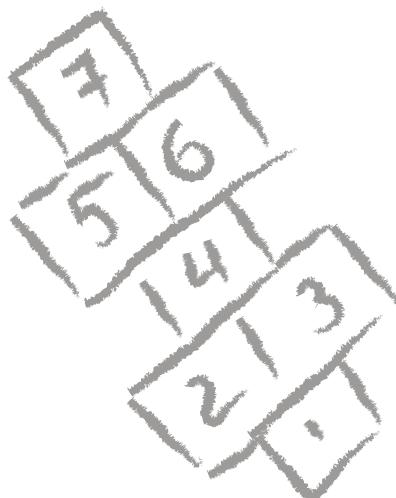
- ☺ Gruppe 1 (unten) Gruppentyp I, 20 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren
 - ☺ Gruppe 2 (oben) Gruppentyp I, 20 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren
-

1.7 Öffnungszeiten

- ☺ 25 Buchungsstunden
Von 7.00 Uhr bis 12.00 Uhr
 - ☺ 35 Buchungsstunden
von 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr (mit Mittagessen) bzw.
von 7.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14:00 Uhr bis 16.00 Uhr
 - ☺ 45 Buchungsstunden
von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr
-

1.8 Team

Das Team der Trauminsel setzt sich aus qualifizierten und motivierten pädagogischen Fachkräften, Ergänzungskräften und Auszubildenden zusammen. Unterstützend wirken Praktikant_innen und eine hauswirtschaftliche Mitarbeiterin.



2. Plus KiTa

Unserer Kindertagesstätte wird durch das Kinderbildungsgesetz als plus-KiTa anerkannt und gefördert.

Durch diese Förderung orientieren wir uns in der inklusiven Bildung an den Lebensbedingungen der Familien und stimmen unser allgemeines Konzept angemessen und einrichtungsbezogen darauf ab.

- 😊 Die vorhandene Heterogenität von Kindern und Familien wird als Grundlage für die Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen genutzt.
 - 😊 Die Förderung von Resilienz, die Stärkung des positiven Selbstkonzepts sowie das Erfahren von Selbstwirksamkeit werden gezielt in den Blick genommen.
 - 😊 Die KiTa entwickelt individuelle Angebote und passgenaue Unterstützung für die sozialen Lebenslagen der Kinder und Familien.
 - 😊 Die Eltern werden eingeladen, Vorschläge und Ideen zu Angeboten in der KiTa einzubringen und aktiv mitzugestalten.
 - 😊 Bei Bedarf werden individuelle Unterstützungsleistungen eingerichtet.
 - 😊 Die alltagsintegrierte Sprachförderung basiert auf den sorgfältigen Beobachtungen und Dokumentationen des sprachlichen Entwicklungsstands der Kinder sowie ihrer allgemeinen Entwicklungsfortschritte. Sie erfolgt alltagsintegriert sowie systematisch und kontinuierlich. Neben speziell auf Sprache konzentrierte Lerneinheiten ist der KiTa-Alltag in seiner Gesamtheit darauf ausgerichtet, den Spracherwerb anzuregen und zu fördern.
 - 😊 Die Förderung der sprachlichen Entwicklung der Kinder ist Bestandteil des Informationsaustauschs und der Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte mit den Eltern. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Eltern darin, auch im Familienalltag sprachförderliche Bedingungen herzustellen.
-

Die KiTa verfügt über ein Netzwerk an externen Kooperationspartnern und arbeitet mit anderen in diesem Handlungsfeld tätigen Diensten (z.B. Gesundheitsamt, Kinderärzte, Therapeuten, Theater, etc.), um Bildungs- und Lernprozesse aller Kinder zu bereichern.

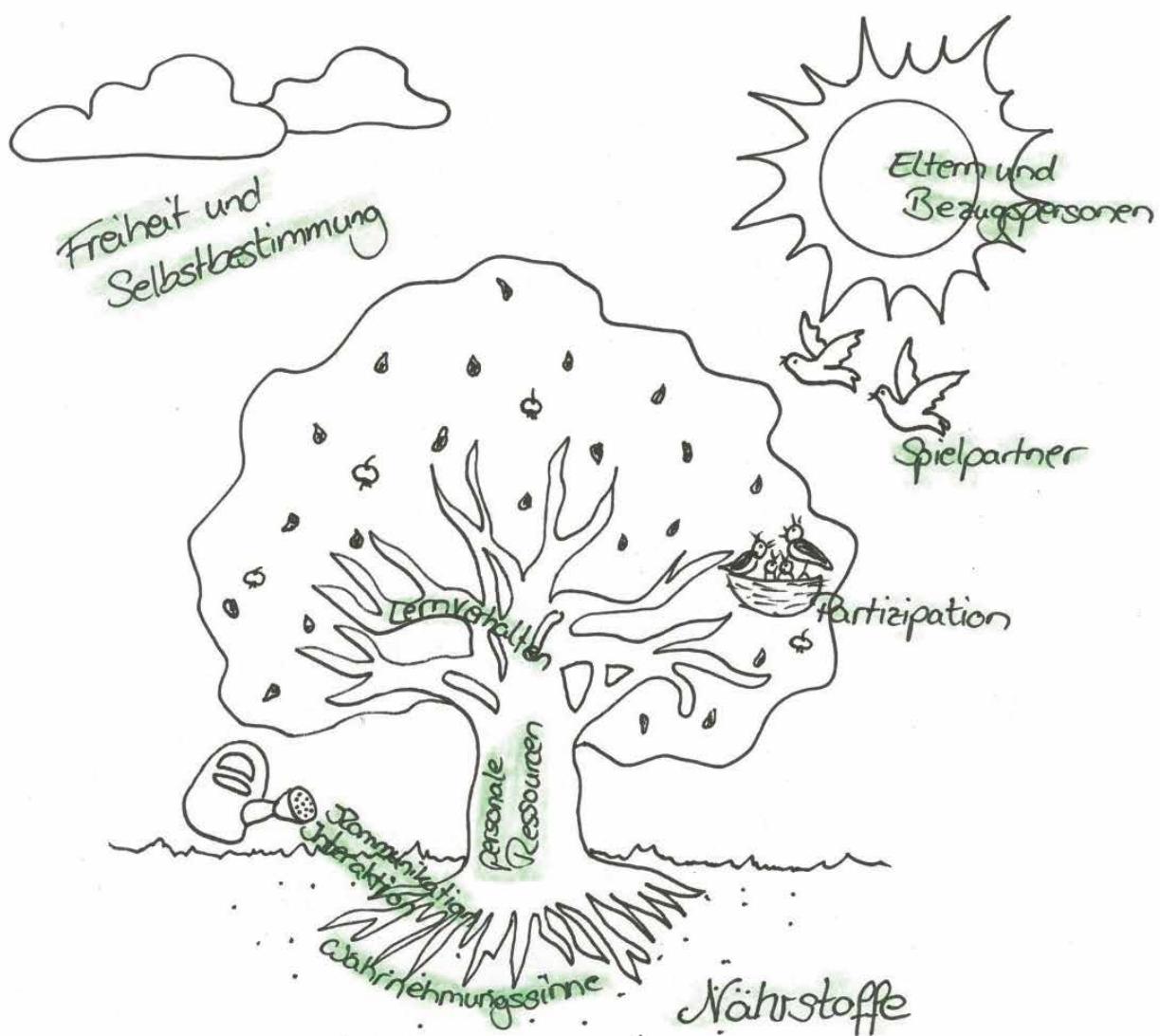


3. Unsere pädagogische Arbeit – Das Kind steht im Mittelpunkt

3.1 Veranschaulichung unseres pädagogischen Ansatzes

Die kindliche Entwicklung lässt sich gut als Baum darstellen.

Gerne erklären wir den Eltern anschaulich, was dazu beiträgt, dass ihr Kind ganzheitlich zu einer Persönlichkeit heranwächst. Für unsere pädagogische Arbeit bedeutet dies, dass wir unseren Schwerpunkt auf den inneren Reifungsprozess, die sensomotorische Integration und auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes legen.



Kurze Erläuterung des Baums

Die **Erde**, in der der Samen des Baumes gekeimt hat, enthält für die Entwicklung lebensnotwendige Nährstoffe:

- ✓ Verbundenheit und Zugehörigkeit
 - ✓ Geborgenheit, Verlässlichkeit, Sicherheit
 - ✓ Gesunde Ernährung und Genuss an der Nahrungsaufnahme
 - ✓ Struktur und Rituale im Tagesablauf
-

Die **Wurzeln** verankern den Baum in der Erde und sorgen für Stabilität.

- ✓ Wahrnehmungsinne
Nahsinne (Tastsinn, Gleichgewichtssinn, Kraft-, Stell- und Bewegungssinn, Grob- und Feinmotorik)
Fernsinne (Hören, Riechen, Schmecken, Sehen)
Mit diesen Bausteinen beginnt die kindliche Entwicklung. Das Kind lernt Bewegungsabläufe und die Interaktion mit seiner Umwelt. Es wird mobil und koordiniert seine Bewegungsabläufe. Seine Sinne reifen.
-

Mit der Gießkanne geben wir dem Baum **Wasser**.

- ✓ Kommunikation und Interaktion
Das Kind macht sozial-emotionale Erfahrungen. Es will gesehen und gehört werden. Es spiegelt das Verhalten seines Gegenübers und lernt durch ständiges Üben pragmatische Fähigkeiten, um mit seinem Umfeld zu interagieren.
-

Der **Stamm** steht für die personalen Ressourcen. Hier reifen die inneren Stärken heran. Durch Erfolge aber auch durch Misserfolge erwirbt das Kind Kompetenzen, dass es widerstandsfähiger für Krisensituationen wie z.B. Veränderungen oder Übergänge macht. Man nennt diese Fähigkeiten Resilienz.

- ✓ Selbstwahrnehmung
 - ✓ Selbstwirksamkeit
 - ✓ Soziale Kompetenz
 - ✓ Bewältigungskompetenz
 - ✓ Problemlösungsfähigkeiten
-

Die **Äste** des Baumes können dank eines kräftigen Stamms kräftig wachsen. Die Äste stehen für das konkrete Lernverhaltens des Kindes. Das Kind

- ✓ ist interessiert,
 - ✓ ist engagiert,
 - ✓ möchte sich mitteilen und ausdrücken,
 - ✓ hält bei Herausforderungen stand,
 - ✓ spielt mit,
 - ✓ übernimmt Verantwortung.
-

Das **Vogelnest** symbolisiert das kindliche Bedürfnis nach Partizipation. Die anderen Vögel, die mit im Nest sitzen, sind Geschwister, Freunde oder Spielkameraden. Gemeinsam entdecken sie Gemeinschaft und sammeln Erfahrungen.

Im Sauerstoff der **Luft** erfährt das Kind Freiheit und Selbstbestimmung. Es wird angeregt Lösungen für Herausforderungen zu entwickeln, eigenständig zu denken, spannende Lernaufgaben zu bewältigen,

Herausforderungen und Krisen zu meistern aber auch zu explorieren und im freien Spiel seine Umwelt und sein Umfeld zu erkunden.

Die Strahlen der **Sonne** geben dem Baum

- ✓ Wärme,
- ✓ Einfühlung,
- ✓ Verständnis,
- ✓ und Zutrauen.

Die Sonne steht für die Eltern und andere Bezugspersonen, die dem Kind altersentsprechende Möglichkeiten geben, Freiräume zu nutzen, eigenverantwortlich zu handeln und unabhängig zu sein. Eine Balance aus Loslassen und liebevoller Begleitung ist hierfür wichtig.

3.2 Umsetzung unseres pädagogischen Ansatzes

Das Spiel

*„Was man lernen muss,
um es zu tun,
das lernt man,
indem man es tut.“*

Aristoteles

Das selbstbestimmte Spielen weckt die Freude zum Entdecken und Experimentieren. Es fördert die Kreativität und ist Voraussetzung für soziales Lernen. Deshalb steht in unserer KiTa das Spiel im Vordergrund. Wir geben den Kindern im Alltag viel Freiraum und Zeit zum Spielen und begleiten sie professionell beim ganzheitlichen Lernen.

Der situationsorientierte Ansatz

Basierend auf dem Erziehungs- und Bildungskonzept³ unseres Trägers, der StädteRegion Aachen betreuen und fördern wir die Kinder altersgerecht und orientieren uns an ihren Bedürfnissen. Im Mittelpunkt stehen ihre Erlebnisse und Erfahrungen. Die Kinder lernen lebenspraktische Kompetenzen zu entwickeln und zu erweitern. Das pädagogische Personal hat eine positive Grundhaltung, erarbeitet mit den Kindern Ideen und schafft ihnen Handlungsfreiraume. Das Resultat sind selbstständige Kinder, die sich als Teil ihrer Umwelt verstehen.



³ Eine ausführliche Fassung des Erziehungs- und Bildungskonzepts für Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der StädteRegion Aachen ist hier hinterlegt: https://www.staedteregion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_51/Dateien/A_51.1/Auf_dem_Weg_in_die_Welt_von_morgen.pdf

4. Unser KiTa-Alltag

4.1 Eingewöhnung der Kinder in die KiTa

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für die Kinder, aber auch für die Eltern, ein neuer Lebensabschnitt. Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Kinder in der sicheren und geborgenen Umgebung ihrer Familie aufgewachsen und lernen nun, von ihr für einige Stunden getrennt, die neue Umgebung Kindergarten kennen. Viele Eindrücke wirken auf die Kinder ein. Auch die Eltern machen sich Sorgen und fühlen den Trennungsschmerz. Wir möchten daher gemeinsam mit den Eltern die Eingewöhnungsphase individuell auf ihre Kinder abstimmen.

Wir gehen dabei wie folgt vor:

- 😊 Die trädereigenen Kindertagesstätten der StädteRegion Aachen bieten interessierten Familien im September die Möglichkeit, sich am Tag der offenen Türe die verschiedenen Betreuungsangebote anzuschauen.
 - 😊 Nach der Anmeldung im Online-Portal und der Bestätigung, dass das Kind in unserer KiTa aufgenommen werden kann, erfolgt eine erste Kontaktaufnahme. In einem persönlichen Gespräch werden die Eltern detailliert über unser pädagogisches Konzept sowie die Einrichtung informiert.
 - 😊 Kurz vor den Sommerferien laden wir die Eltern mit ihren Kindern in die KiTa ein, um die jeweiligen Erzieherinnen, Eltern und Kinder der Gruppe kennenzulernen. Bei diesem Kennenlernnachmittag machen sich die Kinder und Eltern vorab mit der Einrichtung und dem Personal vertraut.
 - 😊 Die Eingewöhnung erfolgt individuell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kindes abgestimmt. Zeitrahmen und Vorgehensweise besprechen die Eltern mit dem Personal vor dem Eintritt in die KiTa. Während der Eingewöhnungsphase wird das Ankommen und Ablösen des Kindes im Gruppenalltag beobachtet. Daraufhin wird das weitere Vorgehen gemeinsam mit den Beteiligten angepasst.
 - 😊 Bei der Elternversammlung Anfang des KiTa-Jahres werden z.B. Termine, Schließpläne und Neuerungen im KiTa-Alltag vorgestellt. Es besteht die Möglichkeit die anderen Eltern der KiTa-Kinder sowie Personal kennenzulernen und sich auszutauschen.
 - 😊 Wir beobachten das Verhalten und die Reaktionen der Kinder, teilen es den Eltern mit und treffen besondere Absprachen, um den Kindern den Einstieg erleichtern zu können. Es ist uns deshalb wichtig, dass die Eltern oder ein anderes vertrautes Familienmitglied (z.B. Großeltern) in der Eingewöhnungszeit immer erreichbar und gegebenenfalls auch in der KiTa anwesend sind.
-

4.2 Der Tagesablauf

Struktur und Rituale sind eine wichtige Orientierung für die Kinder und geben ihnen Sicherheit. Unsere Bring- und Abholzeiten bieten einen groben Rahmen für den KiTa Alltag. Bis ca. 8.00 Uhr kommen alle Kinder in der unteren Gruppe an. Das hilft uns, die Personalressourcen effizient auszunutzen. Am Nachmittag werden die Kinder mit 45-Stunden-Buchung auf eine Gruppe reduziert und von den Erzieher_innen gruppenübergreifend betreut.

Der Tagesablauf wird von den einzelnen Gruppen auf die Bedürfnisse der Alterskohorten abgestimmt. Aber es gibt viele Elemente im Ablauf, die beide Gruppen nutzen.

- ✓ Individuelle Begrüßung des Kindes und seiner Begleitperson
 - ✓ Flutendes Frühstück (gruppenübergreifend)
 - ✓ Freispiel innen und außen
 - ✓ Spiele und Rituale auf das Alter der Kinder abgestimmt
-

- ✓ Alltagsintegrierte Förderung zu den unterschiedlichen Bildungsbereichen
- ✓ Wickeln und Begleitung beim Toilettengang
- ✓ Morgen- bzw. Abschlusskreise
- ✓ Exkursionen und Spaziergänge
- ✓ Mittagessen
- ✓ Schlafen und Ruhen
- ✓ Abholung und Verabschiedung des Kindes

4.3 Mahlzeiten

Mit dem Elternbeirat und der Zustimmung der Elternschaft wurde 2020 ein Frühstücksangebot eingeführt. Dieses ermöglicht allen Kindern jeden Tag ein gesundes Frühstück in der KiTa einzunehmen. Ein reichhaltiges Angebot ist auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Die Finanzierung erfolgt durch die Elternschaft. Für jedes Kind kostet das Frühstück 10,00 EUR im Monat. Der Betrag kann nicht durch Bildung- und Teilhabe übernommen werden.

Durch die verschiedenen Bringzeiten der Kinder wird das Frühstück flutend angeboten. Die Kinder können ihre Frühstückszeit individuell bis 9.30 Uhr wählen. Im oberen Bereich der KiTa wird im Differenzierungsraum ein Ort zur Verfügung gestellt, an dem sich die Kinder beider Gruppen zum Einnehmen dieser Mahlzeit treffen. So schaffen wir eine Begegnungsstätte, damit die Kinder aus den beiden Gruppen sich kennenlernen können. Zudem „schnuppern“ die Kinder aus der unteren Gruppe in die Räumlichkeiten der oberen Etage, um diese für sich als Spiel- und Lernort zu entdecken.

Das Mittagessen nehmen die Kinder in ihrer jeweiligen Gruppe gemeinsam ein. Die Mahlzeit wird just-in-time vom Catering Freyaldenhoven aus Jülich geliefert. Dieser bietet für 3,30 EUR ein auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtetes Essen. Durch die spezielle Auswahl an Lebensmitteln können alle Kinder am Mittagessen teilhaben. So ist er auch für Halal-Speisen zertifiziert.

Bestellt und abgerechnet wird das Mittagessen über die Kitafino GmbH. Die Eltern nutzen eine App, um ihr Kind zum Mittagessen anzumelden. Der Betrag, zu dem noch eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30 Cent von Kitafino hinzukommt, wird von einem zuvor eingezahlten Guthaben abgezogen. Familien, die zu Bildung- und Teilhabe berechtigt sind, können ihre Bewilligungen einreichen. Kitafino rechnet direkt mit der Stadt bzw. dem Jobcenter ab.

(Preise: Stand Juli 2025)

4.4. Die Rechte der Kinder



2019 hatte die UN-Kinderrechtskonvention 30-jähriges Jubiläum. Kindern und Jugendlichen wurde der Anspruch auf besonderen Schutz attestiert. Wir machten es uns zur Aufgabe unseren Blick auf die Partizipation in unserer Einrichtung noch einmal zu schärfen. In einem Jahresprojekt erarbeiteten wir mit den Kindern ihre verschiedenen Rechte. Im Team erarbeiteten wir in vielen intensiven Teamstunden eine „Verfassung“. Diese wird die Grundlage für unsere weitere pädagogische Arbeit sein. Die Kinder werden auf Gruppen- sowie auf Einrichtungsebene in verschiedenste Aufgaben miteinbezogen.

Schon die Kleinsten sollen so ein Verständnis von Demokratie und Selbstwirksamkeit erleben. Beispiele hierfür sind:

Die Entscheidung welche Spiele im Morgenkreis gespielt werden oder die Entwicklung von Regeln zum Gebrauch der Matschhosen.

Exemplarisch werden nun die wichtigsten Rechte und deren Schutz in der Kindertagesstätte aufgeführt:

- ☺ Kinder haben das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung.
In unserer Einrichtung gibt es ein striktes Tabu Kinder physisch oder psychisch zu bestrafen.
- ☺ Die Kinder werden regelmäßig nach ihrer Meinung, ihren Bedürfnissen und ihren Anliegen gefragt. Dies erfolgt in der täglichen Arbeit (in den Gruppen), in Spielsituationen oder bei Entscheidungen in der Gruppe.
- ☺ Kinder haben das Recht als individuelle Persönlichkeiten wahrgenommen zu werden. Sie sollen alle gleich – jedoch nicht identisch – von den Fachkräften behandelt werden. Wertschätzung, Toleranz und Empathie sind die drei wichtigsten Grundsäulen in der Arbeit mit Kindern.
- ☺ Kinder haben das Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe.

4.5 Die KiTa als sicherer Ort

Kinder benötigen den Schutz der Erwachsenen. Zu Hause übernimmt die Familie die Verantwortung. In der KiTa ist dieser Schutz eine der wichtigsten Aufgaben in unserem Alltag. Das Wohl der uns anvertrauten Kinder liegt uns dabei am Herzen. Allgemeine Regeln zum Beispiel zur Unfallverhütung und Aufsichtspflicht, das hauseigene Kinderschutzkonzept (inklusive des sexualpädagogischen Konzepts) und das des Trägers sowie die qualifizierte Ausbildung des KiTa-Personals stecken den Rahmen für unser Handeln.

Die StädteRegion Aachen leistet in ihren KiTas Präventionsarbeit zum Thema Kindeswohl. Dabei geht es nicht um die mögliche Rolle der Jungen und Mädchen als Opfer, sondern um die Stärkung ihrer Widerstandskraft und Lebensfreude. „Nein“ sagen – auch Erwachsenen gegenüber - muss als Recht der Kinder wahrgenommen werden. Dieser Aspekt ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Unser Ziel ist es, das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Gefühle zu stärken und das „gesunde Misstrauen“ von ihnen zu akzeptieren. Kinder brauchen die ausdrückliche Erlaubnis, sich wehren zu dürfen, indem sie sich Erwachsenen anvertrauen können. Jedes Kind hat das Recht sich Hilfe zu holen. Das lernen sie in alltäglichen Spielsituationen. In bedarfs- und altersgerechten Angeboten unterstützen wir die Kinder in ihrer sozial emotionalen Entwicklung.

Eine Kooperation mit den Eltern ist von großer Wichtigkeit. Eltern sollten die Beschwerden ihrer Kinder ernst nehmen. Wenn das Kind es wünscht, sollten die Eltern die ihnen gegenüber geäußerte Beschwerde den Erzieher*innen weitergeben. Dabei ist es wichtig, das Kind in das Gespräch miteinzubeziehen. Es soll so vermittelt bekommen, dass es richtig und wichtig ist, seine Gefühle zu äußern.

Jede/r Mitarbeiter_in wird im Thema Kindeswohl geschult.

Im Alltag achtet das Personal auf Anzeichen von Missbrauch und Gefährdung von Kindern. Dabei ruht sich kein/e Mitarbeiter_in auf dem Vertrauen in die Aufmerksamkeit seine/r Kolleg_innen aus.

Im Team wird mit dem Thema Kinderschutz stets offen umgegangen.

Bei Beobachtungen, die uns Hinweise für eine Kindeswohlgefährdung geben, suchen wir zunächst das Gespräch mit den Sorgeberechtigten.

Bei diesem Gespräch hören wir zu, beraten und erarbeiten mit den Eltern gemeinsam das weitere Vorgehen.

Das kann zum Beispiel die Vermittlung an andere Netzwerkpartner sein. Dazu zählen:

1. Fachreferentin für Kinderschutz der StädteRegion Aachen
2. Kinderärzte
3. Familienberatungsstelle (Jeden 1. Donnerstag im Haus)
4. Jugendamt
5. Frühförderstelle/ Sozialpädiatrisches Zentrum

Wir behalten uns vor, bei schwerwiegenden Auffälligkeiten, die Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung geben, direkt die entsprechenden Stellen zu kontaktieren.

Regelmäßig finden Treffen zum Arbeitskreis Fallbesprechungen statt. In diesen Zusammenkünften von Mitarbeiter*innen der KiTas der Region, kooperierenden Institutionen, Ämtern wie z.B. das Gesundheitsamt, Pflegekinderdienst, ASD, Erziehungsberatungsstellen und Kinderärzt*innen tauschen sich die Teilnehmer*innen im Rahmen der kollegialen Beratung anonymisiert aus. Die Teilnehmenden sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Im KiTa-Alltag kann es vorkommen, dass trotz sorgfältiger Dienstplanung personelle Engpässe auftreten. Die StädteRegion hat hierzu einen Verfahrensplan für die trädereigenen KiTas entwickelt. Dieser wird den Eltern im Anmeldegespräch vorgestellt oder kann an folgender Stelle beim Träger erfragt werden: kitaeltern@staedteregion-aachen.de

4.6 Beschwerdemöglichkeiten

Jedes Kind hat grundsätzlich das Recht, sich über alles, was es bedrückt, zu beschweren. Dazu gehört es auch, sich über das Verhalten von Erwachsenen und Kindern beschweren zu können. Die Kinder sollen frühzeitig lernen, dass es in Ordnung ist, dass sie sich über subjektiv empfundene Übergriffe jeglicher Art äußern dürfen und dass sie dabei ernst genommen werden. Daher können die Kinder sich auch dann beschweren, wenn bereits klar ist, dass der Beschwerde nicht stattgegeben werden kann. Jede/r Mitarbeiter_n nimmt sich feinfühlig der Beschwerde des Kindes an und hilft ihm, seine Bedürfnisse auszudrücken (z.B. durch aktives Zuhören oder Benennen des Unwohlseins). Die Eltern als unbedingte Vertraute der Kinder sollen als Sprachrohr ihrer Kinder an das Personal herantreten. Gemeinsam wird die Beschwerde besprochen. Die Kinder sollen wahrnehmen, dass die Erwachsenen sie ernst nehmen und sie in ihnen Unterstützung erhalten.

Als Beschwerdemöglichkeit gibt es ebenfalls einen blauen Briefkasten in Kinderhöhe im Flur vor dem Büro. Damit sollen auch Kinder angeregt werden, die ihr Unwohlsein nicht einer Person gegenüber verbal ausdrücken möchten oder können.

Die KiTa Trauminsel arbeitet daran, die Beschwerden in eine sichtbare Form für die Kinder zu bringen. Beschwerden über das Personal werden mit besonderer Sorgfalt bearbeitet. Wobei die Klärung transparent und gerecht erfolgen soll. In Fällen von Kindeswohlgefährdungen wird die Fachreferentin für Kinderschutz des Trägers involviert und eine Meldung an das Landesjugendamt gemacht.

4.7 Interkulturelle Erziehung

Ein wichtiger Ansatz unserer pädagogischen Arbeit ist die interkulturelle Erziehung. In unserer modernen Zeit der Globalisierung möchten wir das Interesse der Kinder für eine internationale Gemeinschaft wecken und sie die Vorteile erleben lassen. Eine selbstbewusste, einfühlsame, selbstständige, verständnisvolle und wertschätzende Persönlichkeitsentwicklung der Kinder ist die Grundlage, um die Welt kompetent mitzugestalten. Wir möchten in unserer Kindertagesstätte den Kindern einen Ort bieten, an dem sie sich wohl fühlen und unterschiedliche Kinder Gemeinsamkeiten und Andersartigkeiten entdecken und eine Verbundenheit zueinander entwickeln.

Jedes Kind ist einzigartig und originell. Es hat seine Stärken, die wir aufgreifen und unterstützen, damit es sich frei entfalten kann. Wir freuen uns, die Kinder auf ihrem Weg in die Welt von morgen ein Stück begleiten und stärken zu dürfen.

4.8 Inklusion

„Inklusion ist eine Überzeugung, die davon ausgeht, dass alle Menschen gleichberechtigt sind und in gleicher Weise geachtet und geschätzt werden sollen, so wie es die fundamentalen Menschenrechte verlangen.“

Zitat UNESCO, Oktober 1997

In unserer Einrichtung nehmen wir die Kinder mit ihren individuellen Identitätsmerkmalen wahr und an. Dabei vermeiden wir Stigmatisierung, Stereotypisierung oder Festlegung auf nur ein Merkmal ihrer Identität. Das Personal achtet darauf, kein Kind zu bevorzugen oder zu benachteiligen.

Kinder bringen unterschiedliche Startbedingungen und unterschiedliche Entwicklungstemos mit. Daher müssen auch die Lernprozesse der Kinder individuell begleitet werden.

Wird bei Kindern in unserer Einrichtung ein erhöhter Förderbedarf festgestellt, begleiten wir die Eltern auf dem Weg, die bestmögliche Beihilfe für die Unterstützung ihres Kindes zu erhalten.

Beginnend mit Berichten für den Kinderarzt, dem Sozialpädiatrischen Zentrum, Frühförderstelle oder Ähnlichem bis zu der Beantragung der Basisleistung I oder einer heilpädagogischen Leistung in Form einer Inklusionsassistenz.

In einer Teilhabe- und Förderplanung setzen sich die Eltern, das Personal und ggf. externe Förderstellen zusammen und entwickeln Lern- und Handlungskonzepte für das Kind. Das Kind wird mit einbezogen und nach seinen Wünschen gefragt. Diese geschieht unter Berücksichtigung des kognitiven Entwicklungsstands des Kindes.

4.9 Beobachtung und Dokumentation

Im KiTa-Alltag beobachten wir die Entwicklung der Kinder und dokumentieren die erworbenen Fähig- und Fertigkeiten eines jeden Kindes in seinem für ihn angelegten Entwicklungsordner. Am Ende der Kindergartenzeit wird der Ordner dem Kind ausgehändigt. Einen Einblick in den Ordner erhalten die Eltern bei regelmäßigen Entwicklungsgesprächen oder in Absprache mit der jeweiligen Fachkraft. Wir verwenden als Hilfe zur Dokumentation die begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung (BaSiK-Bogen) von Renate Zimmer sowie den Gelsenkirchener Entwicklungsbogen. Beide Verfahren dienen der Vorbereitung auf das Entwicklungsgespräch, dass jährlich im Frühjahr an einem Elternsprechtag stattfindet. Jederzeit können Eltern oder Erzieher*innen weitere Gesprächstermine über die Entwicklung des Kindes vereinbaren.

4.10 Sprachförderung

In der KiTa findet alltagsintegrierte Sprachförderung statt. Kinder lernen im Alltag und durch gezielte Angebote ihre Stärken auszubauen und ihre Ressourcen weiter zu entwickeln. Kindern unter drei Jahren befinden sich in der bedeutsamsten Phase der Sprachentwicklung, in der sich der Wortschatz explosionsartig erweitert. Im Kinderalltag finden sie hierzu vielfältige Sprachanreize durch die Kommunikation mit den Spielkameraden und Erzieher*innen als Sprachvorbild. Alle Kinder lernen, ihre Empfindungen, Gefühle und Wahrnehmungen detailliert zu beschreiben und bringen ihre kognitiven Kompetenzen mit ein. Kinder mit zusätzlichem Sprachförderbedarf überwinden in kleinen Spielgruppen Hemmungen und nutzen Möglichkeiten sich sprachlich zu öffnen. Als weitere Instrumente der Sprachbildung gibt es Angebote wie Singen, Bilderbuchbetrachtungen und Gesellschaftsspiele.

4.11 Gesundheitsfürsorge

Die Gesundheit der Kinder liegt uns am Herzen. Dafür halten wir uns an die Wiederzulassungstabelle des Gesundheitsamts der StädteRegion Aachen (siehe 10. Weiterführende Literatur).

Für die Zahngesundheit besucht uns ein bis zwei Mal die Zahnmedizinische Gruppenprophylaxe und übt mit den Kindern das Zähneputzen. Der Zahnmedizinische Dienst kommt einmal im Jahr bei uns vorbei und unterstützt die Familien bei der Vorsorge.

4.12 Übergang KiTa/ Schule

Damit den Kindern ein sanfter Übergang von der KiTa in die Schule gelingt, arbeiten wir intensiv mit den Baesweiler Grundschulen zusammen. In einem gemeinsamen, regelmäßig stattfindenden Arbeitskreis (bestehend aus KiTas und Schulen) tauschen wir uns über verschiedene Themen wie z.B. Rückstellung, AOSF-Verfahren aus. Zusammen gestalten wir jährlich einen Elternabend zum Thema Schulvorbereitung für die Eltern der Schulneulinge im darauffolgenden Jahr.

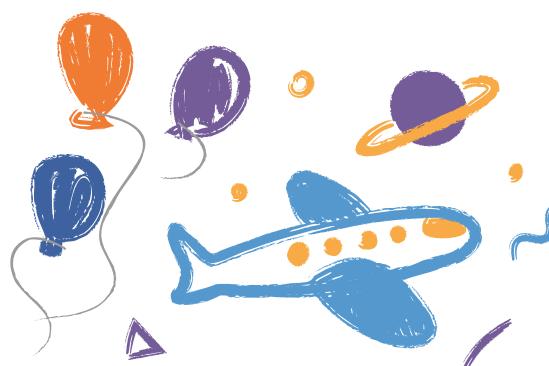
In diesem Zeitraum tauscht sich der Schulmedizinische Dienst der StädteRegion mit den Fachkräften über die Einschulkinder aus, um die Termine für die Schuluntersuchungen zu koordinieren. Dies geschieht im Einverständnis mit den Sorgeberechtigten, das vorab eingeholt wird.

4.13 Pädagogische Praxisgestaltung

Eine qualitative pädagogische Arbeit erfordert aus unserer Sicht eine motivierte und engagierte Zusammenarbeit der Fachkräfte im Team. In der Vorbildfunktion sehen wir unsere Aufgabe darin Prinzipien zu sozialen Verhaltensweisen in der Gemeinschaft zu vermitteln und gemeinsam zu leben. Das bedeutet für uns, dass unsere eigenen Handlungen und Werte in unserer Überzeugung stimmig, wertschätzend und authentisch sind.

Teambesprechungen finden daher einmal wöchentlich statt und beinhalten folgende Themen:

- ✓ Stetige Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts
- ✓ Planung von Projekten auf den unterschiedlichen Entwicklungsstand der Kinder abgestimmt
- ✓ Präsentation der Projekte unter Berücksichtigung der Förderung der Kinder in den verschiedenen Bildungsbereichen
- ✓ Kollegialer Austausch
- ✓ Planung und Reflektion der Gestaltung und Mitwirkung der Eltern
- ✓ Fest- und Feiergestaltung
- ✓ Fort- und Weiterbildung
- ✓ Informationen und Richtlinien des Trägers
- ✓ Organisation des Alltags



4.14 Bildung- und Förderung des Personals

Die Kompetenz der Fachkräfte liegt in ihrer Teamfähigkeit und der gegenseitigen Unterstützung. Damit sich alle uns anvertrauten Kinder bereits ab 2 Jahren in unserer KiTa wohlfühlen, werden die Aufgabenbereiche und die Aufgabenverteilung zur Entlastung der einzelnen Fachkraft geregelt. Der kontinuierliche Personaleinsatz ist im Dienstplan festgelegt und richtet sich nach dem KIBIZ Personalstundenbudget, so dass in den Pausenzeiten oder Abwesenheitszeiten die Betreuung der Kinder gewährleistet bleibt. Bei ungeplanter Abwesenheit einer Fachkraft wird zunächst intern die Vertretung durch eine Fachkraft oder die KiTa-Leitung, die den Kindern vertraut ist, übernommen. Unser Personal ist flexibel und arbeitet in Kleingruppen, Projekten, Ausflügen sowie altersentsprechenden Spielangeboten gruppenübergreifend. So sind die Kinder auch mit den Fachkräften der anderen Gruppe vertraut. Die Eingewöhnungszeit der Kinder nach Neuaufnahme gestalten wir auf die Bedürfnisse der Kleinen und in Zusammenarbeit mit den Eltern oder einer durch die Sorgeberechtigten beauftragte Vertrauens- und Bezugsperson des Kindes. Die Kinder werden langsam und in Ihrem Tempo in den KiTa-Alltag integriert, damit sie sich einleben und wohlfühlen.

Durch ein breites Angebot an Fortbildungen, die vom Träger organisiert werden, bilden die Mitarbeitenden sich ständig weiter und vertiefen Themen aus der Pädagogik. Regelmäßige Schulungen wie erste Hilfe und Räumungshelfer finden mit dem gesamten Team statt, damit jede*r auf dem gleichen Stand ist.

5. Kooperation mit den Eltern

5.1 Grundlagen unserer Elternarbeit

Im KIBIZ sind die rechtlichen Grundlagen in der Zusammenarbeit mit den Eltern geregelt und beinhalten für die KiTas den Auftrag, sich in Fragen von Erziehung und Bildung mit den Eltern abzustimmen und eine Erziehungspartnerschaft anzustreben. Der Dialog zwischen Eltern und KiTa ist daher unverzichtbar und bedeutet für uns mehr als nur Informationsaustausch. Haltung und Einstellungen wie Akzeptanz, Offenheit, Toleranz und Wertschätzung spielen eine große Rolle, um ein konstruktives, vertrauensvolles Miteinander bewirken zu können.

Wir sind überzeugt von der positiven Wirkung aufs Kind, wenn Personensorgeberechtigte und Fachkräfte die im KIBIZ verankerte Erziehungspartnerschaft nicht nur eingehen sondern auch leben. Die Partnerschaft baut darauf, dass die Partner ihre Rechte und Pflichten wahrnehmen. Das KiTa-Personal versteht sich als Experten für das Lernen und Zusammenleben in Gruppen und die Eltern sich als Experten für ihr Kind. Dafür ist ein hohes Maß an Vertrauensbereitschaft und Kommunikationsfähigkeiten notwendig. Gemeinsam machen wir die Kinder stark für ihren weiteren Lebensweg.

Zu den täglichen Tür- und Angelgesprächen laden wir die Sorgeberechtigten zu regelmäßigen Entwicklungsgesprächen, Hospitationen sowie einem Abschlussgespräch ein.

Bereits beim Online-Anmeldeverfahren werden die Eltern über Betreuungsformen und die Buchungsmöglichkeiten aufgeklärt. Anfang September können die Eltern am Tag der offenen Türe die KiTa besichtigen und Fragen zum Konzept und der Einrichtung stellen.

Beim Gespräch zur Vertragsunterschrift gehen wir auf die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit ein und erörtern den Tagesablauf und die Möglichkeiten der Mitwirkung von Eltern und Kindern. Ebenfalls werden die Sorgeberechtigten auf weitere Informationshinweise des Trägers hingewiesen.



5.2 Mitwirkung der Eltern

Unsere KiTa-Gemeinschaft lebt davon, dass sich Eltern mit einbringen. Eine Möglichkeit ist das Engagement im Elternbeirat.

Dieser spricht sich in regelmäßigen Abständen mit dem KiTa-Personal ab und organisiert gemeinsam Feste, unterstützt die KiTa in der Öffentlichkeit und vielem mehr. Aber auch Aktionen einzelner Mütter und Väter wie Backen, Basteln oder Vorlesen können in den KiTa-Alltag ehrenamtlich mit eingebunden werden. Die Mitwirkung ist ausdrücklich erwünscht.

Themen, Projekte und Planungen der pädagogischen Arbeit gestalten wird den Eltern gegenüber transparent und beziehen sie aktiv in das Kindergartengeschehen mit ein und geben ihnen gleichzeitig Raum zu eigenen Elternaktivitäten.

Elternaktivitäten im kurzen Überblick:

- 😊 Elterninfotafel
- 😊 Elternversammlungen
- 😊 Fest- und Feiergestaltung
- 😊 Entwicklungsgespräche der Kinder anhand Dokumentationen
- 😊 Beratungsgespräche in Erziehungsfragen zur Vermittlung an andere Institutionen (z.B. Familienberatung)
- 😊 Öffentliche Familienangebote durch die Stadt und des Trägers der StädteRegion
- 😊 Hospitationen
- 😊 Eltern / Kind Aktivitäten
- 😊 Elternnachmittage zu spezifischen Themen

6. Zusammenarbeit mit dem Träger

Die KiTa Trauminsel und die StädteRegion als Träger der Einrichtung agieren gemeinsam und vertrauensvoll mit dem Blick auf die zu betreuenden Kinder. Dabei schafft die StädteRegion die positiven Rahmenbedingungen, damit die Qualität von Erziehung, Bildung, Betreuung und Förderung erbracht werden kann. Zusammen entwickeln wir ein bedarfsgerechtes Angebot und Konzept, dass die finanziellen sowie personellen Mittel bedarfsgerecht und effizient nutzt. Der Träger hat sich dafür breit nach Sachgebieten aufgestellt und umfasst insgesamt fünf Fachreferenten:

- ✓ Bildung und Erziehung
- ✓ Elternarbeit und -mitwirkung
- ✓ Führung und Management
- ✓ Kindeswohl und Kinderrechte
- ✓ Soziale Teilhabe und Eingliederung

Die Fachreferent_innen sind die Verantwortlichen für die Qualitätszirkel. Die Kindertagesstätten der StädteRegion und die Repräsentanten des Trägers gehen in regelmäßig stattfinden Treffen in einen regen und offenen Austausch und entwickeln Ideen, um Qualitätsmerkmale in den Kitas zu etablieren und zu standardisieren.

7. Kooperationen

Kooperationen der Kindertagesstätten in Baesweiler erhöhen die Vielfalt von Angeboten für die Familien. Zu diesen Angeboten gehört z.B. auch die Familienberatung, die monatlich ihre Sprechstunde in unserer KiTa anbietet. Aber auch VHS-Kurse in Zusammenarbeit mit den Familienzentren werden in unserer KiTa bekannt gemacht.

Für den Übergang von Kindertagesstätte zur Schule pflegen wir in Baesweiler einen Arbeitskreis, der sich in regelmäßigen Abständen trifft und gemeinsame Aktionen plant. In diesem Gremium sitzen Vertreterinnen der Kindergärten und Schulen aus Baesweiler Mitte.

8. Datenschutz

Ein wichtiger Bestandteil unseres Aufnahmevertrags ist die Aufklärung der Sorgeberechtigten über die Datenschutzverordnung. Diese kann auch im Internet abgerufen werden (siehe 10. Weiterführende Literatur). Gemäß dieser gehen wir sensibel mit personenbezogenen Daten von Kindern und Sorgeberechtigten um. Eine Weitergabe erfolgt nur in dem notwendigen Umfang. Bei Netzwerkpartnern, z.B. an das SPZ, Therapeuten oder die Schülärztin erbeten wir eine Schweigepflichtentbindung der Eltern, um sicherzustellen, dass sie mit der Weiterleitung der Daten einverstanden sind. Im Rahmen des Kita-Alltags werden diese Daten in verschiedenen Arbeitsprozessen weiterverarbeitet oder gespeichert. Beispiele hierfür sind die Gruppentagebücher, die Care-App, der Portfolio-Ordner der Kinder.

Über die Fotoerlaubnis und die Entwicklungsdokumentation werden die Eltern ausführlich im Anmeldegespräch informiert und müssen diesen ausdrücklich zustimmen.

9. Buch- und Aktenführung

Im laufenden Betrieb werden die in den aufsichtsrechtlichen Grundlagen, mit Stand vom Februar 2024 benannten Akten vollständig, nachvollziehbar und wahrheitsgetreu (Grundsätze der ordnungsgemäßen Aktenführung) geführt und vorgehalten. Ebenso erfolgt die Buchführung richtig, klar und vollständig (Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung). Das Belegprinzip wird beachtet.

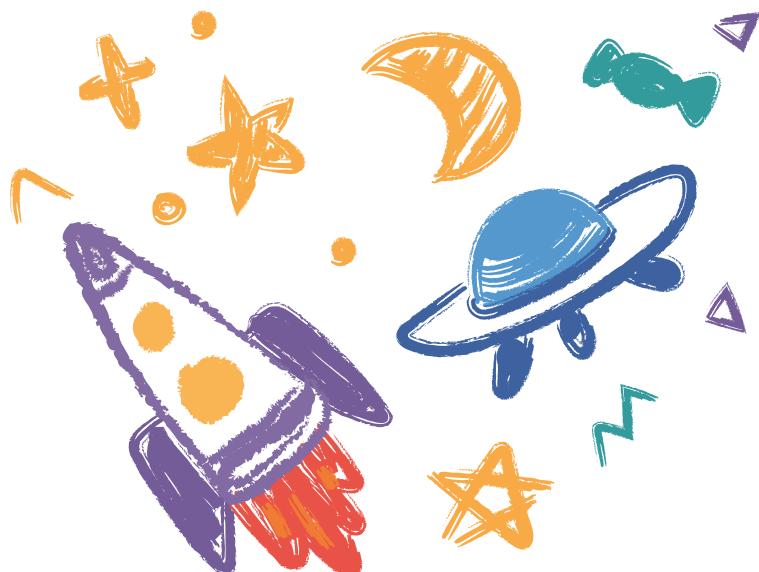
In diesem Zusammenhang gibt es eine Unterscheidung zwischen den Unterlagen, die im Fachamt der StädteRegion Aachen (blau markiert) und den, die in der KiTa aufbewahrt und archiviert werden (grün markiert).

Buchführung

- ✓ Lohnabrechnungen
- ✓ Unterlagen über Mietverhältnisse
- ✓ Übersicht über Grund- und Kapitalvermögen
- ✓ Unterlagen über öffentliche Förderungen
- ✓ Aufzeichnungen und Bücher zu allen Einnahmen und Ausgaben, einschließlich Buchungsbelege
- ✓ Spendenbescheinigungen
- ✓ Unterlagen größerer Instandhaltungsmaßnahmen
- ✓ Inventarlisten
- ✓ Kontoauszüge
- ✓ Schriftverkehr in geschäftlichen Angelegenheiten

Aktenführung

- ✓ Pädagogische Konzeption
- ✓ Konzept zum Schutz vor Gewalt (Schutzkonzept)
- ✓ Personalbögen in KiBiz.web
- ✓ Unterlagen zu räumlichen Voraussetzungen (Grundrisse) und deren Instandhaltung
- ✓ Dienstpläne
- ✓ Belegungspläne
- ✓ Betreuungsverträge
- ✓ Anwesenheitslisten bzw. Gruppentagebücher
- ✓ Notwendige Unterlagen zur medizinischen Versorgung von Kindern
- ✓ Unfallmeldungen an die Unfallversicherung
- ✓ Entwicklungs- und Bildungsdokumentation
- ✓ Aufzeichnung zur Qualitätssicherung und -sicherungsmaßnahmen entsprechend der pädagogischen Konzeption
- ✓ Vereinbarungen nach §8a SGB VIII sowie Protokoll zu allen durchgeführten Gefährdungseinschätzungen sowie Meldungen an das örtliche Jugendamt
- ✓ Dokumentation der Vorlage von schriftlichen Nachweisen von der Aufnahme eines Kindes bzgl. einer ärztlichen Beratung zum Impfschutz des Kindes sowie ggf. erforderliche Meldungen an das Gesundheitsamt.
- ✓ Dokumentation der Vorlage von entsprechenden Nachweisen zum Masernschutz
- ✓ Vorliegende Prüfberichte anderer Behörden
- ✓ Dienstanweisungen
- ✓ Dokumentation der Elternmitwirkung in der Kindertageseinrichtung
- ✓ Dokumentation der Pflege- und Wickelsituation sowie Führung eines Verbundbuches#
- ✓ Hygieneplan nach §36 IfSG
- ✓ Meldung nach §47 Abs. 1 Satz 1 und Satz 2 SGB VIII einschließlich entsprechender Unterlagen



10. Weiterführende Literatur

Der Internetauftritt des Trägers:

<https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/amt-fuer-kinder-jugend-und-familienberatung-a-51/>

Die KiTa Trauminsel im Internet:

<https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/amt-fuer-kinder-jugend-und-familie-a-51/kindertagesbetreuung/angebote-in-baesweiler/kindertageseinrichtung-trauminsel/>

Erziehungs- und Bildungskonzept der StädteRegion Aachen:

„Auf dem Weg in die Welt von morgen“

https://www.staedteregion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_51/Dateien/A_51.1/Auf_dem_Weg_in_die_Welt_von_morgen.pdf

Das Online-Anmeldeportal für die Betreuung Ihres Kindes bei der StädteRegion Aachen:

<https://staedteregion-aachen.meinkitaplatz.de/app/de/home>

Familienberatung der StädteRegion Aachen:

<https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/amt-fuer-kinder-jugend-und-familie-a-51/beratung-und-hilfe/erziehungsberatung>

Datenschutz:

<https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/amt-fuer-kinder-jugend-und-familie-a-51/allgemeine-informationen/datenschutz>

Wiederzulassungstabelle des Gesundheitsamts der StädteRegion Aachen:

https://www.staedteregion-aachen.de/fileadmin/user_upload/Wiederzulassungstabelle_fuer_Gemeinschaftseinrichtungen_Stand_Mai_2024.pdf

Gesundheitsamt der StädteRegion Aachen, Zahngesundheit:

<https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/gesundheitsamt-a-53/service/zahngesundheit>

Die Frühen Hilfen der StädteRegion Aachen:

<https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/gesundheitsamt-a-53/service/kinder-und-jugendgesundheit/fruehe-hilfen>

Informationen über die Arbeit des Jugendamts:

<https://www.unterstuetzung-die-ankommt.de>



Herausgeberin

StädteRegion Aachen
Der Städteregionsrat
A 51 | Amt für Kinder, Jugend und Familie
KiTa Trauminsel
Zollernstraße 10
52070 Aachen

Telefon + 49 241 5198 5166
E-Mail alexandra.moors@staedteregion-aachen.de
Internet staedteregion-aachen.de

Verantwortlich Alexandra Moors
Redaktion/Text Alexandra Moors
Gestaltung/Druck StädteRegion Aachen, Druckerei
Bezeichnung A51.1/KitaTrauminsel
Titelbild Halfpoint - stock.adobe.com
Bilder StädteRegion Aachen

Stand

September 2025

StädteRegion Aachen

Der Städteregionsrat
Postanschrift
StädteRegion Aachen
52090 Aachen

Telefon +49 241 5198 0
E-Mail info@staedteregion-aachen.de
Internet staedteregion-aachen.de
Mehr von uns auf

